

Wie

**Khunig Mathias**

**Oesterreich gewann,**

vnd die

**Administration der Stat Wienn in dieser  
Zeyt Verlauffung.**

(Bruchstück einer unedirten deutschen Chronik von  
Doctor Wolfgang Latz.)

von der Medizinischen Fakultät der Universität Wien  
öffentlich vorgelesen, und durch die  
Hochschulleitung der Universität Wien  
am 10. März 1848 in der Sitzung der  
Fakultät genehmigt.

# Abhandlung

## Österreichs

und die

Administration der Stadt Wien in dieser  
Neuer Verfassung.

(Bruchstück einer unedirten deutschen Chronik von  
Doctor Wolfgang Lutz.)

Unter den historischen Handschriften der k. k. Hofbibliothek befinden sich auch mehrere Manuscripte von dem österreichischen Historiographen Doctor Wolfgang Latz, von denen er den grössten Theil im Drucke herausgegeben hatte, und die wahrscheinlich nach seinem am 20. Juni 1565 in Wien erfolgten Tode dahin gebracht wurden.

Eines davon, der Codex 7864 (in Chmel's Handschriften der k. k. Hofbibliothek, Wien 1840. I. Band S. 673 s. f. angezeigt), führt den Titel sammt der Dedication:

*E p i t o m e*  
*oder Kürczister Auszug der dritten*  
*Decadis der Österreichischen Chronicae von Wolfgang Lazio Doctor In*  
*latein beschriben vnd in vier Deca-*  
*das austaylt.*

1556.

*Dem Durchleichtigisten, Hochgebornen*  
*Fürsten vnd Herrn Herrn Carl von Gottes ge-*  
*naden Erzherzog zu Österreich Hertzogen zu*  
*Burgund etc. etc. meinen Genadigisten Herrn*

*Wüntsich ich Wolfgang Lazius Doctor Rö. Kh. Mt. Rath vnd Historiographus Ir F. D. gehorsamister diener von Gott dem Herrn Glückh vnd Hail.*

*Durchleichtigster Hochgeborner Fürst, Genedigister Herr! Nachdem alten Lateinischen Sprichword qui cito dat bis dat, yberandvurde Ich E. F. D. ein Epitome oder Compendium des Edlen vralten Habspurgerischen stamens dauon auch E. F. D. als ayn Erczherczog zu Österreich herkhumen, ain kurcze auffzaichnus auf derselben begeren so vill Ich in aynem monat auss meinen Decadibus Rerum Austriacarum, (welche auch vnder dem schirm vnd Patrocinio E. F. D. Wils Gott der almechtig das Licht sehen in khurz werde) ausserziehen vnd abbreviren hab mügen. In meinen nur zu vasst yberladnen Studiis vnd lucubrationibus ect. ect. . . . geruhe E. F. D. bey Ihr Herrn Vatter die Rö. Kh. Mt. ect. ain treuer fürbitter zu seyn, damit mir Jr Mt. zu volführung solches nahmhaftigen wercks \*) und dester gründlicher aller Sach errymerung zu ayner Rays In Tyrol unnd Friaul da ich noch nie gewest*

---

*\*) Seine österreichischen Geschicht's-Decaden, welche er aber nicht vollendete.*

*ain stewr gebe, vnnnd meinen Sun, so das Puech merenthail geschriben helffen, pefürdern zu aynem Supernumerarium In Ir Mt HoffCanzley etc. . . . . der ich mich allen als der wenigist diener demuetigist beselchen tue.*

Dieses Manuscript ist bis zum Blatte 59 aus Bruchstücken zusammengesetzt, die, von verschiedenen Händen geschrieben, wie oben erwähnt, grösstentheils in Latzens Werken vorkommen.

Dann folgt eine, mit grösserer Ausführlichkeit, als in den in Druck herausgekommenen Decaden, für den Erzherzog Carl von Wolfgang Latz besonders verfasste, österr. Chronik aus den Jahren 1483 bis 1487, von einer andern Hand ununterbrochen eingetragen. Sie liefert über die Eroberung Österreichs durch Mathias Corvin, besonders aber über die Administration der Stadt Wien, während sie in seinem Besitze war, mehrere unbekannte Notizen, und bildet ein sehr brauchbares Seitenstück zu Doctor Tichtel's Diarium \*) und dem von Mitterdorfer, dann (in deutscher Übersetzung) in

---

\*) Rauch Scriptores rerum austriacarum II. 533 s. f.

Kaltenbäck's Zeitschrift 1835 S. 364, 368, 371—375, und in Salomon's Austria für 1842 p. 144—149, herausgegebenen Universitäts-Annalen dieser Jahre, die dem Latz unbekannt gewesen zu seyn scheinen; die Mittheilung derselben dürfte demnach den österreichischen Geschichtsforschern nicht unwillkommen seyn.

Cod. 7864.

Aber Khunig Mathias als pald der Fryeling eingieng des

drey vnnnd achtzigsten Jars

Zog er aus den Wynthelager von Sdenburg auf Güns, das nam er pald ein, khert sich von dann auf die Steyermarkh, gewann auch Hardperg vnd nach volprungung solches, nam er sein weg auf Offen, hielt mit den Bngern ain rathschlag, lies dazwischen etlich tausend Khriegleut in Österreich vnd pauet widerumb ain newen Taber zu Stokheraw, daraus er an der Dhonaw den von Wien nicks zueliss, vnd yberall enthalb der Dhonaw großen schaden thet. Daraus erfolget dermassen ain theuerung in Österreich vnd sonderlich vmb Wienn, daß man Ain khalb vmb vier gulden gabe; vnd vill der Hauer vnd Bauern von wegen mangel des Brodt In Bayern vnd Marhern wegzugen. Die kh. Mayestet verruekht auch dazumal von Wien gen Graß, erwartet ainen gueten beschluß des Raßfuß zu Offen dapey er auch seine gesanten hette.

Aber es wurde nichts darauf. Darzwischen zoge aus S. Pelten, die dem Hungrischen Rhunig der Bischoff von Passaw, wie oben angezaygt ist, hette eingeben. Herr Dobusch Czernahora belagert Closterneuburg, gewann alsbald die vnnere Stat. In der obern Stat was mit ainem wenigen Khriegsuolkh der Rhuenberger, den siengen die Burger vnd gaben auch die ober Statt den Hungern die in solchen glückh, da In niemand widerstand thet, gar auf die Böhmisch granitz kherten vnd namen da Zwetl vnd Waidhouen eyn.

Vnd gleichwol die Rh. Majestet khriegsrätthe zu Wienn gelassen hette, nichts desto minder dieweyl khayn geld vorhanden war, verruckhten sy auch haymlich daron, aber die von Wienn in solcher gefarlilhait namen 500 Fueskhnecht an, mit welchen vnd der Burgerschafft sy die Vorfiet besaczten.

Derzwischen kham ain newer Hauffen für Wienn nach Georgi vnd der annder für die Neustat, darunter viel Ragen waren, die theten großen schaden vmb Wienn, sunderlich In den weyngarten siengen vill, prandschaczten yberall.

Darauf werden gedrungen die von Wienn, vnd damit sy Ir lesen einprächten khaufften die das von den Hungern vmb 30,000 \*) gulden, vnd dadurch sye desto leichter die profiand mochten in die Stat bringen, furten sy die D honaw neben der Stat maur \*\*) wie es noch heüt von den Fischern

---

\*) soll heißen 3000. Anmeikung des Herausgebers.

\*\*) ebenfalls ein arger Irrthum des Lsg, da nach der Stadtrechnung des Jahres 1377 schon der Wassersflug und die Räummungskosten des Wiener Donaukanales durch den Stadte

für den Salzthurn vnd Rottenthurn, vnd schliengen da ain newe prukhen die seyt herr die Schlachtprukhen, vnd riethen auf ain newen taber an der auffern prukhen, die auch seyt herr der Thaber genend worden ist. Da entgegen solchs zuuerhindern vnd die von Wienn auszuhungern Paueten die Hungarn auch zwen newe Taber ainen zu Tuttendorf, den andern zu großen Enczersdorf vnd das geschah alles Im Sumer vnd war desselben Jars Burgermaister Herr Larenz Hayden, vnd der Taber nuzet den von Wienn ser wol prachten dardurch vill profiand von dem Markhsfeld \*) . . . ainmal Zugen Ire Soldner hinauß gegen Enzesdorf vnder den Pisenberg . . . Feynden ab Ainhundertvnd zwen vnd achtzig wegen mit Trayd die sy haben in die . . . Stokheraw füren wollen, da sy Iren Traydkasten hetten. In verlauffung solcher Rauberey kham aus Hungern ain neues Heer vnd dörrften die Wiener nicht mer woll hinauß fallen. Es waren auch an der Prukhen 60 Personen erwischt von den Hungern wekhgeführt worden.

Also gieng wiederumb ain pelegerung an zu Wienn, derohalben die von Wienn sich mueßten eylends mit profiand versehen, prachten am Markhsfeld etlich wegen mit drayt zuwegen, die wolten sie in die Stat pringen, aber es war dem Feynd ver-

---

kämmerer Hainreich Lazze so wie die Insel Unterwerd (Leopoldstadt) in ihrer gegenwärtigen Lage von der Wiegengzeit Wiens an urkundlich vorkommen.

\*) Alle hier und in den folgenden Blättern ausgelassenen Worte sind im Codex durch Faulungs-Proceß des Papiers verschwunden.



kundschaft, vnd damit sy nicht In der Feynden gewalt krummen, liessen sy die wägen zu Khorneburg vnd khaufften mit dreyßig tausend (soll wieder heissen 3000 fl.) floren Herrn Thobusch zu Czernahora des Hungarischen Khunig Hauptmann die Belegerung ab vnd prachten also vngehindert das weynlesen in die stat, das schwar ging vnd nicht on schaden, dan man vmb ain layt zwen gulden furgelt geben hat muessen, vnd wurde also desselben Jars des 83igisten ain neue Steuer angeschlagen in österreich auf ain wagn Trayt ain gulden, dadurch ain seer große theurung entstunde, vnd also verging das obgedacht Jar das ain vnd achtzigist (?) In welchem auch auf den Herbst Im September vnd Oktober die Türkhen in Kharnten gestrayfft haben, das sy gar gen Bölkhenmarch krumen sind. In Steyer auch hielt der Hungrisch Khunig ain Kriegsuolk, damit gewann er das Schloß Eppenst ain vnd Judenburg, welches Bischof Sheydt von Sekhaw dem Khayser wider zuwegen pracht, der in diesen Termen sich zu Graz aufhielt. Es verloff sich auch in bemelten Jar ain großer Khrieg in Italia zwischen den Benedigern an Ainen vnd den Herzogen zu Ferrar Calabria vnd dem Pabst anders tayl vnd verpunden sich alle Fürsten Italiae wider die Benediger vnd machten mit den Türkhen ain anstand vnd fryd. Dergleichen zu Prag geschach Ain aufrur zwischen den Hussiten vnd den von Rath, welche die alte religion wollten vertadigen. Aber In Österreich vnd Steyer starben zway alte Geschlecht ab, die von Waldsee (falsch) vnd die von Planckhenstein. Mit dem gieng ein das

vier vnd achtzigst Jar

vnd zug der Hungriſch Rhunig Mathias wiederumb an, belagert Pruck das Stätle an der Leuta (Keytha) von anfang des jars biß auf S. Mathie tag, gewan sy vnd zerprach alda das Schloß. In dem machten sy (ſich) auf die von Wienn vnd mit Hülff der von Rhrembs des Prüſchenken vnd des Rogendorfer belagerten ſy den Hungeriſchen Laber zu Stayn muessen aber nachdem sy von den Hungern ybermand waren, vngethouersach widerumb abziehen, dan es khamen neu khriegsleut aus Hungern mit XII. (12) schiffen mit allerlay artolorei vnd waffen geladen, belagerten derohalben den Rhalmperg vnd gewannen In an Taufpfingstag vnd pauten herunden ain teber wolten damit den von Wienn die Proffand vnd ander geberb abstricken. Es wurde auch von neuen In den Osterreichertagen Rhornewburg das Stätle belagert. Derhalben zu errettung solcher Stätle, machten sy (ſich) bald auf, des Rhayfers Hauptleuth Herr Haynrich Prieschenk Hr. Gaspar Rogendorf vnd der Wülkenstorfer besambleten In eyl ain herr mit welchen sy nach (Fol. 48) . . b zogen, des wurden die Hungern gewar, zogen den Rhayferlichen nach . . . zu Leyczesdorf vnd gleich wol die Osterreichischen sich manlich werten . . . nant von Hungern, welche hinden von Ruckhen mit frischen volkh gekommen waren, vnd muessen sich also wenden in die flucht, vnd khamen 500 vmb, darunter Fridrich was, Wolfgang Seysenekher, aber vill mer wurden gefangen, darunter Herr Rueland von Neudekh,

vnd Herr Georg von Nor gewest sind, die wurden all auf schätzung los gelassen durch hilff vnd verhandeln Andre Khrabat von Lapiß, der nachmals In Österreich sich niedergelassen hat, dauon die hezigigen von Lapiß zu Waiteneck herthumen. Wurde demnach Rhorneuburg widerumb vnd hafftiger den vormals belegert. Es zoge auch mit ainem Hauffen Melk zu Hr. Tobas von Czernahora vnd nam ein Wildenstein ain ödes Schloß an S. Jakobsdag, vermaint mit diesem Mittl die andern vmbliegenden Heuser zu bekomen, er fodert auch von der Landschaft In Österreich die von Waldsee verlassene Herrschaft, zayget an sy wären Ime von seinem Herrn dem Hungrischen Khunig geschenkht, darzue er auch im namen seiner gemachl eyner von Rosenberg zugespruch hette. Da nun solche mar (Mähre) gar gen Wienn khomen, schriben sy dem Khaysr gen Gra cz vnd an die andern stend des lannds Österreich begereten ain Landtag zuuersambeln vnd sy (sich) wider die Hungern zu retten Aber sy khunten nichts aufrichten (*parturiunt montes, nascitur etc.*).

Aber mittler zeyt khamen zu der Khays. Mt. gen Gra cz Herr Haynreich Brueschenck vnd Herr Hanns Wülfsendorfer, die beratschlieden (schlagten) die Anligend nott vnd wurde bey In im Rat erfunden, das man solte das Aufpott In allen Landen gehn lassen, damit an S. Ruprechtsdag ain jedes vieril zum musterplatz erscheinen solt. das geschah nicht, wurde derhalben ain annder tag genend S. Colmanns Im Dec- tober, aber es erschien auf demselben dag auch niemand, allayn der Prieschenck het vmb Laa an der Tey a bey tausend man versamblet, mit welchen er heim-

lich den Jenigen so Rhorneuburg belagerten vnd  
sunderleich an der profand schaden zuefügt. dem hülff  
auch der Pfleger zu Wolfgersdorf der auf  
Rh. Myt. befelch den fryd oder anstandt, so er bis-  
her gehabt hette, den Hungern abkhundte (aufkün-  
digte). Aber die Hungern waren den teutschen zu ge-  
schwynd, vberfielen bey nacht zeyt Wolfgersdorf  
vnd fürten mer den hundert schwere pferd die den  
Keystigen zuegehörten hinwegh. In dem kham Rhunig  
Mathias In aigner pershon gen Bruckh an der  
Leyta des furnemens Wienn mit ernst vnd gewald  
zue belegern vnd dem Krieg ain end zu machen; des  
wurd Rhayser Friedrich gewar rühhet von Gracz  
auf Lhnyz vnd dieweil das weynlesen vorhanden war,  
dorfften die von Wienn die weyngarten nicht öffentlich  
lesen von forcht die seynd die nebenther überall straff-  
ten vnd raubten, lieffen also In den putnen die weyn-  
per In die Stat tragen, welches theuer genug vnd  
hart ankam vnd mußten von ainer puten geben dem  
trager drey khreyßer, nichts desto minder mit gewer-  
ter hand die weyngarten lesen. darauß viel geföchtens  
entstund, vnd sich die Wiener mermal aus den Rhir-  
chen zu S. Lambrecht, Otterkhring vnd Dorn-  
pach weren mußten mit geschüß. Also verlof das  
weinlesen vnd Rhunig Mathias prach auf zu Bruckh  
(an der Leytha) herauf gen Closterneuburg  
vnd von danen vber ain geschlagene Schiffprukhen  
. . . . . mit ainem newen Hauffen für Rhor-  
neuburg welche nun in die vi . . . sig wochen belegt  
was. das muest sich lestlich aus großen hunger erge-  
ben vnd nam Rhunig Mathias zum andermal Rhor-  
newburg eyn den 3. Dezember mit disem geding, daß

dem Hauptmann Rhienberger sambt seynenn Kriegsleuten ain freyer sicherer Abzug zuegelassen werd, vnd gleichwol die Rhay. Mt. zu Lynz sy ristet vnd Herrn Haynrich Brüeschenthen mit ainer anzal Rhriegsleyt am wasser herabschifhet den zu Rhorneuburg zu retten, doch was solcher Hauffen zu khlayn, vnd kham zu spät herab, vnd die Landsassen waren zwitrachtig wolten nicht zuezihen, wie Inen geboten was. Derohalben schifht sich der Hungrisch Rhunig ganz vnd gar zur Belagrung Wienn, nam vor ausgang des Jars die zwo außern pruckhen sambt den Taberneyn, darauf die Rhay. Mt., damit guete ordnung zu Wienn In der Stat surgenomen wurden, daryn nur vierthhalbhundert Beckam (Böhmen) In Besazung lagen. schifht gen Wienn zu end des Jars Herrn Hannß Rhelner des Keychs Fiscal, der kham an S. Thomas dag zu Wienn an, fordert den Rath vnd die gemain In S. Steffans Rhürchen, alda nach verrichtung des Ampts hielt er ein teutsche red zu denen von Wienn mit diesem Inhalt: Es ware der Rhay. Mt. furtragen worden Als solten die von Wienn mit dem hungrischen Rhunig haymlichen verstand (Einverständnis) haben vnd zu solchem Rhrieg vnd Rauberey hülf vnd fürsichub den Hungern geben. darumben war Ime von Ir Mayestet besolchen worden, derohalben zu inquiriren vnd Aufsechen zu haben, Wolt also ain Jeden ermant haben seyner pflicht vnd Ayd, vnd wo Ayner vorhanden oder solchen argwon an Ime hette, den oder die solten sy Ime anzaigen. Darauf wurden villerlay handlung hin vnd her fürgenommen vnd lestlich zwen vom Rhat dargeben, Lazrenz Hayden der Burgermaister vnd Thomas Thentk,

die waren auf das andere Jar von dem Fiscal zur gefenkhnus gebracht, wie hernach aufgefürt wirdet.

Nuhn wollen wir auch das nügst eingehend Jar des

fünf vnd achtzigist

an die hand nemen, vnd was sy darin verlossen hat Im Land Österreich auf das thurczist antzaigen, vnd wellen hie ansahen von der administration der Stat Wienn vnd durch wen sy darnach gubernirt wurde, dan wie vormals angeczaigt worden Ist, diemey Rhayffer Frydrich ain argewon auf die von Wienn gefassen hette, hat er Johann Kellner seynen Kamerprocurator hinab gen Wienn verordnet der sich aller sach erkundigen sollte vnd ain newen Rath besetzen, derohalben obgedachter Kellner wie er nuhn seyn gewaldt denen von Wienn In der Khürchen zu S. Steffan versamblet, fürgetragen hette, Lief er darnach die genandten vnd den Rath in das Rathhaus erfordern, befalch darumb die große Glockhen zu leuten. Also in versamblung derer allen begert er die Keyt register die versperret er. Im Ratsthuern vnd verpetschierts.

Saygt Inen mer an die Rhayf. Mt. wolt hinfüren vier vndt zwaynczig Ratspersohnen haben vnd drey Statkhemerer vnd sollte hinfüran der gemainen Stat parschafft nicht mer bey dem Burgermaister behalten werden, dergleichen solte khayner dem Burgermaisteramt nachstellen, wurde ainer darüber . . . . . lieh in den Registern der mit argem vnd betrug wer vmbgangen, . . . . . durfft nach gestrafft. Auff diese Handlung

wurden die wahlen der Rats persohnen fürgenom-  
men, die hernach volgen, Stephan Den als (Bur-  
germeister), Paul Keth, Jacob Nachweyn vnd Df-  
wald Rauchenperger als Chamberer. Larenz . . . .  
Teschler, Taschendorfer Apotheker, Radauner, Bir-  
chenawer, Wolfgang Ryederer, Sigmund Amman,  
Herenperger vnd Sternscherz all vom Innern Rhat,  
welchen auch von den Zünften zuegeben worden  
gleicherweiß als Rathsgenossen, Paul Rorer Bleis-  
hathher, Keyssinger Peth, Hannß Amman ain Ver-  
ber, Leonhard Berger Goldschmidt, Stefl Rhürshner  
vnd Cristof Rhoglsbacher ain Schuemacher vnd sind  
auch dazumal zu Rathherren fürgenommen worden  
Bleich Bermann der Teschler vnd Mert Burger.

Darauf sind all thriegsleit so In Besatzung  
lagen geurlaubt worden, Aber nichts desto minder  
hielt Kunig Mathias sein leut in Osterreich die  
seyerten nicht, namen bald Tulbing ein vnd be-  
lagerten darauf Tulln die Stat da Sigmund Mo-  
roscowyz Hauptmann was, der fiell aynsmals mit  
den seynen heraus vnd wurde von Hungern er-  
schlagen, verhalben die von Tulln mit diesem  
geding sich dem Rhunig von Hungern ergaben, so  
Inen zwischen S. Johannis des Tauffersdag vom  
Rhayser Rhain hülff khäme, das geschach auch den  
der Rhayser Zoch auf Salczburg vnd handelt vmb  
Hülff bey dem Bischaw. aber es kam zu langsam,  
mit disem verzug namen die hungern auch Laren-  
burg das schloß in die diuisionis Apostolorum  
vnd entstunde solcher jammer nachmals im Lande  
Osterreich, das nicht allayn die feynd schaden the-  
ten vberall, sunder auch die Frundan. Sygmund

Zelliger der Im namen des Khaysers das Schloß Wald Innen hette trib große Rauberey, derohalben schwuereu ettlich dorfer vnd markh zusammen, zaygten doch des zuor der Khays. Mt. an vnd belagerten Wald das schloß.

In dem am S. Agnestag kham für Wienn mit aynem großen zeug Graff Stephan von Zips vnd mit dem verging das Ihar, vnd Khunig Mathias zoge von Khloster Neuburg herab auf Wienn, legert sich an vnser frauen Lichtmess dag gen Waryng, aber Graf Steffan hett sein leger geschlagen zu Gumpendorf vnd dieweyl der Khunig Im werd ain hohen Taber geschlagen hette, schuß er häfftig in die Stat, vnd gleichwol die von Wienn von der schüt Im Salzburger hoff vnd von S. Maria Magdalena Closter das dem Hungern weren wolten, so khunten sy doch nicks schaffen vnd das geschach Im Januario des

ser vnd achzigisten Jars.

Mittler Zeyt richteten die Hungern mer taber oder Khazen auff zu Syhenals In der hechen am Sporkhen püchl, den dritten zu Gumpendorf, sy machten auch ain newe prukhen, hyber die Dyonaw vnd zu erhaltung derselben zwen taber oder polwerkh vnd gleych derselben zeyt was Im Februario vmb die Lichtmess namen sy die vesten zu Symoring (Simmering bei Wien) ayn, vnd strickten an allen orten den von Wienn den profiand ab, vnd gleichwol man auß der Stat waydlich zue den Tabern schoß, jedoch war großer mangel zu Wienn an khriegsleyt profiand vnd gelt. De-



rohalsben man alle profiand von hauß zu hauß beschriebe vnd rathschliege ob man solt das hayltumb zu S. Steffan angreifen. Es wurden auch in solcher ratschlagung abgefertigt zween von Rath sambt Steffan Den dem Burgermayster . . . . . Reytter haynlich auß der Stat gefürt. Durch weyttschlaffende strassen . . . . . Lynß zu dem Kaiser, der ermanet die Burgerschaft Ir trew vnd pflich . . . . . predhen vnd verhieß In all die einthomen der ganczen Lande ausgenumen Lynß vnd Gmünden, damit Ir Kriegsvolth an abgang bezalt würde, auf das Rherten die gesandten widerumb anhaym vnd schikhten sy (sich) zur Belagerung, vnd damit die Rhriegsleut, der acht hundert in der Stat waren, bezalt wurden, hieten die von Wienn In Rath gefunden (beschlossen) drey mittl vnd hylf, pald geld zu machen. Erstlich war den Burgern verpotten weyn zu schenkhen, alleyn leytgebet die Stat an vier orten, dergleichen schlug man ain neue münz vnd der werl blieb allayn der Stat. So muest jeder Bürger aus des Rhayfers Salzkhammer nemen ain pfund salz für achtzehn pfennig. Also ward pald geld gemacht, damit sy verhoffen die Soldaten zu stillen, aber sy wurden betrogen, dan nachdem ain großer mangel an profiand in der stat was, wurde den burgern genommen alle Notdurft; zu denen allen ließ der hungriß Rhünig pieten yberal Im Land, das man den von Wienn nichts sollte zufürn. Aus diesen vnd andern Ursachen wurden die Burger gedrungen weyb vnd khind sambt den petlern aus der Stat zu pieten.

In dem gieng die belegrung an vnd wurden vill Kugel vnd feurepfeyl in die Stat geschossen.

Ruhn hetten die von Wienn an der langen Pruckhen noch ain Taber bisher erhalten, dardurch sy Ain wenig profiand von Khrembs in die Stat prachten, durch die weyber so In seckhen haymlich hinein schlaiffen; denselben taber namen die Hungern ain am Suntag in der Vasten genant Letare, vnd wurde der Hauptmann genand Schweyger sambt seynen vndergebenen khriegsleuten gefangen.

Darauf richteten die Hungern ain andern Taber auf Im Werd, des aufrichtung zu wehren, fielen die von Wienn hinaus, erschlugen zway hundert Hungern die darin arbeiteten, vnd gleichwol die Hungern durch die pruckhen an denselben orten yber die Thunaw geschlagen wie vormals angezaygt ist, die seinen entsetzte, haben doch lestlich die Wiener bemelten Taber verprannt abgeprochen vnd die Arbayter dauon getrieben.

In dieser zeyt verlauffung pracht man etzlich wenig wegen trayd von der Newstat In Wienn vor dem Palntag. Es nam auch Khunig Mathias Eberstorf das schloß vnd Schwachat ayn aufgeding, dann die Wittib Herrn Beyts von Eberstorf ain geborne von Ethardsaw die das schloß Innen hett, begert die sach gelangen zu lassen an Herrn Heinrichen von Lichtenstain Irer Khinder gerhaben. Nam doch zwölff Hungern in das Schloß. Da solches alles an die Khayserliche Mayestet kham, schrib sy aus ain Landtag auf Lynz vnd ain Reichstag ym Frankhfurt auf Georgi dahin doch ausgenummen den Herczogen von Saren vnd Markgraf von Brandenburg niemand kham aber Im Landtag zu

Lynß ward beschloffen zu Rettung der Stat Wienn  
zwaynczigtausend gulden ze Steuern.  
Es geschah auch zu denselben Zeyten ain ganze der  
Sonnen Fünsterniß vnd erhebt sich zu Wienn von  
dag zu dag theuerung vnd hunger, als das man das  
pfund Ryndfleisch gab vmb . . . . . phening.  
Schweynes vmb 23 phening, khüefleysch vmb drey  
. . . . . fleisch vmb 7 pfenning. Es vermelden auch  
ettlich Chronographi man habe khazen . . . nigl  
essen muessen, also das ain khoch vor dem Burkh-  
thor ain khazen solt praten haben vnd mit guetem  
gewurz ausgespickht. Solher hunger ja vill slichtig ge-  
macht, die heymlich aus der Stat zu den Feynden  
gangen sind. Es wird auch vermeld, das die weyn-  
garten nach . . . ern desselben Jars all erfroren seyen.  
In dem nachet sich hertzue S. Georgentag vnd wurde  
die Belegerung je lenger ie strenger, den nachdem ain  
newes Herr den Hungrischen Khunig khumen was,  
schlug er ain neues Heer von S. Marx auf Er-  
perg (Erdberg) vnd richt alda bey S. Paul ain  
polwerkh oder Taber auf, darauff er In die Lang-  
strass (Landstrasse) schießen khunte, dardurch drängte  
er die von Wienn dermassen, das man verzweyffeln  
wolte, vnd die sach zu ayneser Aufruhr kham, vnd  
diuweyl Larenz Haydn desselben Jars Burger-  
maister was vnd Ime die gemain on das häffig was,  
wurde alle schuld Ime zue gemessen, als solt er die  
Stat mit profiand vnd wehren nicht recht versehen  
haben, wurde darumben von dem Fiscal des Khayer  
Johann Khelner gesenklich angenummen vnd In dem  
Rathauß In ainem Stibl verhiet.

(Randanmerkung. In die sanctae Klarae Capitur Haydn, in isto suspectu seditiois decolatur in vigilia Ascensionis Thomas Denkh tum tempore Camerarius vrbis. Cives Franz Honorfer und Stephan Johann Eochauer? . . . .)

Es sind auch ander mer mit Inne aus dem Rhat in gelüb genommen worden, als solten dieselben dem Hayden darzue geholfen haben oder wie man spricht durch die Finger gesehen haben, vnd souil hat sich verlossen vnz an den Auffarttag da ward Im Rat beschlossen vnd darumb mit den von Rhrembs haymblich gehandelt, 100 sekh mit trayd haimlich In der nacht an schiffen durch die seynd zu füern, das solt geschehen sein am Suintag vor dem auffart tag, vnd pey dem Salczthurn warteten darauf ettlich wagen vnd die pfaffen münich vnd Nunnen sind darzue verordnet gewest solche seckh pald von den schiffen abzuladen, aber von Wynds wegen khumen sy weder denselben noch den Andern dag vnd wurde die sach mittler Zeyt den Hungern verkhuntschafft vnd genommen, darauf entstundt In der Stat ain merklicher großer hunger daran drey hundert person vergiengen, vnd daygleich die Boehmen vnd kriegleyt von der Stat hinaus zu den feyn den fieln, derhalben die sach dieweyl zu ainer aufrur gedayn wolt hat Rhays. Mt. Fiscal Johan Rhelner den Rath sambt den genannten In Rathaus versamblet, sy des ayds vnd pflicht Rhays. Mt. gethon vermont, vnd gleichwol ain großer murmel vnter Inen ward, vnd zu unmöglichen Dingen sy nicht vermaynten verpunden zu seyn, doch versprüchen sye, als lang sye vor kreffst mochten, die Stat dem Feynd vorzuhalten. Des het Rhunig Mathias durch

die so daiglich hinauß fielen ernert. Sturmet darauff die Stat an Zwayen orten vnd zwo vorset die Langstrass bey S. Nicola vnd vor Rhernertor pey dem heiligen Geist, zerschosse vnd wurfeden thurn bey sand Nicola vnd gewann die Landstrass bis an die Staynen prukhen, da wurffen die von Wienn In eyl ain waal auf vnd machten ain polwerth aber es empfiel In das hertz, berueffen pald In das Rathhaus am Freytag nach der auffrhur die Burgerschaft, die von der vniuersität vnd alle . . . . . vnd beschlussen mit Inen nicht mer sturm zu erwarten, sunder mit lieb die St . . . . . doch ward noch ain weg erdacht ob der feynd möcht ab gewendt werden, man ernant von der hochenschuel ain Doctorem In der hayligen geschriff, ain Juristen, zween von deng . . . . vnd so vill aus dem Statrath, die solten hinauß zum Rhunig nach empfangen . . . . . sich verfuegen, der In Sand Niclas closter lag, vnd mit Ine handlung pflegen. also wurde die sach angebracht bey dem Hungrischen Rhunig aber er wolt mit Inen nicht disputiren, sagt er were nicht auf die Vniuersitet khumen als ain Student, sunder was da als ain Kriegsman, wolt haben „Iha oder nayn“ darauff kherten die gesanten vngethoner sach widerumb In die Stat vnd zaygten das den herren an, die hetten darüber ain versammlung sambt der Vniuersitet vnd beschlussen die Stat dem Hungrischen Rhunig zuiberantworten, doch wollten sie zuuor versuechen das hayl, Concepierten etliche artiel Inhalt welcher Rhunig Mathias die Stat sollte Inhaben. Aber er wolts nicht annemen, derhalben ain newe versammlung angericht ward, daryn 24 artiel beschloßen darunter die surne-

misten gewest wo Ihnen in acht dagen von dem Khayser Khayn hilff theme, so wollten sye Ir Khü. Mt. die Stat aufgeben, doch mit diesem geding das des Khayfers Dienern freyen paß geben solt werden zu irem Herrn zu ziehen, vnd wer aus den Burgern nicht wolt in Wynn bleiben, das den wech zu ziehen von Ir Khunigl. Mt. gestatten werden solt.

Dise artikhl nam Khunig Mathias an am hayligen Pfingstabend, darauff zogen aus der Stat mit Irn Khriegsleiten Johann Khelner Khayserl. Fiscal, Hanns Wulflenstorfer Hannß Geyr vnd Niclas Strela, welche die ersten zum Khayser in Steyermarkh kherten, die andern In Bechaim vnd wurde also die Stat dem Khunig ybergeben am Gotsleychnamabend, vnd ritte der hungrische Khunig denselben dag In die Stat Wyenn, darauff wurde am hoff ain Stuel aufgericht mit gulden tuechern geziert, an welchem Stuel sambt der Khunigin setze sich der Khunig an montag nach Gotsleychnamsdag vnd emphieng gewenliche pflicht vnd Ayd von der Burgerschaft. Es wurden auch dartzumal Ritter geschlagen von dem Khunig Herr Dobuß von Czernahora, der Khropazy, der Maraczky Tornunzky vnd Spanoffsky, vnd wurde Jettlichem von der Khun. Mt. ain guldener Rokh geschenkht. Er begabet auch den Bischof von Rab mit aller verlassener hab vnd guet so der Bischoff zue Wyenn der entrunnen von Gran vnder seyn gelassen hette, vnd hette im Willen das Bistumb Wyenn widerumb aufzuheben, begert von den Chorherrn derhalben an den Babst zu schreyben aber sy woltens nicht thuen. Darauff schlueg der Passauerisch Dffizial ain Citation, berueffet alle pfasshayt zu Wienn zue gehorsam seines Herrn des von

Passaw, vnd damit nach solchen Khrieg vnd Ierman  
ain ordnung In der Stat vnd In dem Lande gemacht  
würd, schrib Khunig Mathias amen Landtag auß auf  
Johannis Baptiste vnd ordnet zu Wienn In der  
Stat am achten . . . . . in dag ain newen Stat  
Rhat nemblich wurden fürgenomen Nicolaus Teschler  
. . . . . Steffan Den zu Lynem Burgermaister,  
Pempflinger zu aynem Richter Be . . . . . Mert  
Burger, Brewer, Zeller, Pyrchenawer, Nachwein,  
Leschenprand, Leupel, Krankher . . . man Hartl vnd  
Trew als Rathsgeschworne.

Ruhn solt der Landtag angangen seyn Joannis  
Baptiste wie oben angezeigt worden ist. Aber die  
Landleut zugen solchen mit vleiß auf vngeweyfelter  
Hofnung der Khayser wurde sich der sachen annehmen.  
Mittler Zeyt beratschlueg sich der Khunig auch die Stet  
vnd Schlößer so sich noch spreizten in seyn gewaltsam  
zu pringen, belagert die Newstat vnd machet auß  
der Kirchen zu Lichtenwerd ain polwerkh vnd Ta-  
ber, nam also auch den achtzehenten July das Schloß  
Lichtenstein ain pey Entzersdorf. Es ergabe  
sich auch zu Engsdorf der von Spawer pflieger.  
Es ward auch oberhalb Melck Grueb das Schloß  
belagert von den Hungern, aber der von Prie-  
schenk vnd etlich von Adel so nahend sassen, prach-  
ten die Bauern auß, das schloß zu retten. Darnach  
im sechs vnd achtzigisten Jar an S. Pauls bekherung  
dag gab dem hungrißchen Khünig auß der Telnitzer  
das Hauß Wald. Es ergab sich derselben Zeit auch  
Schemburg das Schloß bey Langenleus, dartz-  
ue huldiget sich Steyer das stätle, vnd diemeyl der  
Khunig ain Landtag hette ausgeschriben auß Johan-

n is des verlauffenden Jahrs, hette doch derselb khayn fürgang vnd wurde erst invocavit des 86sten Jahrs verricht in abesen khunig Mathias In welchen an stat kunigl. Mt. Graf Steffan von Zyps die pflicht von den herren vnd Ritterschafft zu Wienn aufnam, vnd sind die fürnemisten an bemelten Landtag gewest die dem Hungrischen khunig geschworn haben Herr Sigmund von Tepl, Hr. Sigmund Eytzinger. Pottenprunner, Bottinger, Bttendorfer, Greiffenegker, Ludmannsdorfer, Pyrkfelder, Hochstetter, Barsenpruner, Pangratius Thininger, Achazius Berger, der Seebeckh, der Thumberger der von Fürst, Oder, der von Kor vnd Palenter. Gleich nach diesen Landtag in bemelten Sontag in St. Veitstag ist die Neustadt von den Hungrischen khunig zu belegern angefangen worden, welcher Syben khayen vmb sie aufgericht vnd bald darauf Merckenstein das Schloß eingenommen.

**W i e n.**

Gedruckt bei A. Strauss's sel. Witwe.